

WOHLLEN

In der Fachstelle Integration im Freiamt gab es personelle Änderungen. Jetzt stellt sich das neue Team vor. **Seite 5**

WOHLLEN

Der FC Grossrat kickte im Stadion Niedermatten. Dabei forderten die Aargauer Parlamentarier Zürichs Kantonsräte. **Seite 7**

**UNTERFREIAMT**

Heute in einer Woche feiert das neue Stück der Theatergruppe Villmergen Premiere. Es gibt Tickets zu gewinnen. **Seite 13**

SPORT

Der FC Wohlen plant fleissig für die kommende Saison. Weitere Spielerverträge wurden verlängert. **Seite 15**

Publikum hat Feuer gefangen

Der Hägglinger Lehrer Raphael Oldani gönnt seinem Professor Bumbastic ein neues Programm

Der etwas verrückte Professor, der Kindern unterhaltsam die Geheimnisse der Naturwissenschaften erklärt: Diese Figur gibt es in vielen Ländern und Variationen. Raphael Oldani feiert mit seiner Version grosse Erfolge. Und der Professor erobert jetzt sogar Deutschland.

Chregi Hansen

Die Idee kam ihm bei einem Besuch des Technorama Winterthur. «Ich fand es faszinierend, wie hier die Wissenschaft begreifbar gemacht wird, gerade auch für Kinder», sagt Raphael Oldani. Und der erfahrene Schauspieler und Pädagoge überlegte sich, ob es nicht möglich wäre, mit einer Wissenschaftsshow in die Schulen zu gehen. Und die Kinder für diese Fächer zu begeistern.

Das war die ursprüngliche Absicht. Und so entwickelte er die Figur des Professor Bumbastic und seine ersten Nummern. «Doch die Schulen wussten nicht so recht, was das sein soll. War das Kultur? Oder war das Unterricht?», erzählt der gebürtige Täglinger, der heute in Küttigen lebt und in Hägglingen als Lehrer arbeitet. Er aber glaubte an das Konzept. Und darum mietete er vor fünf Jahren das Casino in Wohlen und präsentierte dort erstmals seine interaktive Show «Knallegra».

Bald auch auf Französisch und Italienisch

Bühnenerfahrung hatte er ja genug. Raphael Oldani wirkte jahrelang beim Musical Space Dream mit und feierte später Erfolge als Comedian. Mit dem verrückten Professor schrieb



Raphael Oldani alias Professor Bumbastic ist wieder auf der Bühne unterwegs. Mit im Gepäck eine ganze Reihe neuer Experimente: mal explosiv und spektakulär, dann wieder wunderbar schön und still.

Bild: René Tanner

er sich quasi seine Traumrolle auf den Leib. Was vor fünf Jahren als Experiment begann, begeistert heute ein immer grösser werdendes Publikum. Vor Kurzem feierte das zweite Programm «Professor Bumbastic und die Zeitmaschine» in Baden Premiere. Und ging anschliessend auf

Schweizer Tour. Aber auch Oldanis erstes Programm «Knallegra» kam nochmals zu einer Premiere – diesmal in einer Fassung für Deutschland. Dort schlüpft ein Schauspieler in die Rolle des Freiämter Professors. Und bald schon soll es die Wissenschaftsshow auch in Französisch und

Italienisch geben. «Es ist schon verrückt, was aus diesem verrückten Professor geworden ist», lacht der Hägglinger Lehrer. Der trotz all seiner Erfolge auch weiter als Lehrer tätig sein will.

Bericht Seite 12

KOMMENTAR

Daniel Marti, Chefredaktor.

Die Emotionen rausgenommen

Der Kampf um zwei alte Häuser an der Steingasse wurde auf verschiedenen Ebenen geführt. Mit allen erlaubten Mitteln – mit politischen Vorstössen, mit einer Initiative, mit Einsprachen. Mit der Folge, dass vielen Einwohnern der Überblick abhanden gekommen ist. Nun spricht der Gemeinderat ein Machtwort. Er verwandelt einen Teil der Steingasse in eine Planungszone. Die Planungszone bezeichnet ein Gebiet, in dem Nutzungspläne erlassen und geändert werden müssen.

Mit diesem Schachzug legt der Gemeinderat einen Zwischenstopp ein. Er verschafft sich Zeit, um eine Gesamtbetrachtung der Spezialzone Steingasse vorzunehmen. Grundlegende Fragen können so beantwortet werden: Was will man mit dieser Spezialzone? Was ist schützenswert? Wie funktioniert hier der Ortsbildschutz? Dieses Vorgehen ist der richtige Weg. Dem Gemeinderat gelingt damit noch ein weiterer Coup: Er nimmt die Emotionalität aus dem brisanten Thema. Und er sendet damit ein starkes Zeichen aus, das die Beteiligten gut akzeptieren können.

Mit Witz, Charme und Knalleffekt

Viel Neues vom Häßlinger Lehrer Raphael Oldani alias Professor Bumbbastic

Es war ein Experiment, als Raphael Oldani vor fünf Jahren anfang, als verrückter Professor auf der Bühne Experimente zu demonstrieren. Inzwischen weiss man es längst: Das Programm «Knallegra» war ein Knaller. Jetzt gibt es eine zweite Show. Und erobert die Figur auch andere Regionen.

Chregi Hansen

Vor fünf Jahren begann das Erfolgsmärchen. Mietete Raphael Oldani das Casino in Wohlen und präsentierte dort erstmals seine interaktive Show «Knallegra». «Rückblickend eigentlich ein Wahnsinn. Aber ich hatte ein gutes Bauchgefühl. Und dachte mir: Was habe ich schon zu verlieren? Ausser Zeit und etwas Geld.»

Der Glaube an den Erfolg war berechtigt. «Knallegra» schlug ein, die Figur des Professor Bumbbastic kam an bei den Kindern. Er spielte in grossen Sälen, in Schulen, an Festen, an Veranstaltungen drinnen und draussen. Und er perfektionierte seine Show immer mehr. «Es braucht den richtigen Mix», erklärt Oldani, der viel Bühnenerfahrung hat. «Es braucht Unterhaltung, Wow-Effekte, aber auch ruhige Momente», sagt er. Beim Schreiben der Nummern geht er immer von den Experimenten aus. Aber er verbindet Wissenschaft stets mit Emotionen und lässt das Publikum mitmachen. «Ich besuche selbst mit meinen Kindern viele Veranstaltungen und weiss darum ziemlich genau, worauf es ankommt.»

Show für Erwachsene geplant

Die Kinder lieben den Professor und seinen Roboter. Aber nicht nur sie. Oldani merkte schnell, dass auch die Eltern begeistert waren. Und so reifte in ihm der Plan, auch eine Show für Erwachsene zu entwickeln. «Back to School» entstand – ein Abend, der Wissenschaft und Comedy für Erwachsene vereint. Gemeinsam mit dem Publikum wollte Oldani den ver-

«Publikum kommt jetzt eingestimmt in den Saal»

passten Physikstoff aus der Schulzeit spektakulär aufarbeiten und ihn mit unnützem, aber unterhaltsamem Wissen ergänzen. Leider kam ihm Corona in die Quere. «Das Programm stand, aber es gab einfach keine Auftrittsmöglichkeiten», schaut der



In seinem Atelier in Schönenwerd tüftelt der gebürtige Freiamter an seinen neuen Nummern. Die Plakate an den Wänden erinnern dabei an seine früheren Bühnenprogramme. Bilder: Chregi Hansen / René Tanner

zweifache Familienvater auf diese Zeit zurück. «Back to School» schaffte es noch nicht auf die Bühnen, kann aber heute noch für Galas und Firmenevents gebucht werden. «Aber ich habe die Idee einer öffentlichen Show immer noch im Hinterkopf.»

Diesmal mit Rahmengeschichte

Die Coronazeit nutzte Oldani, um weitere Projekte zu entwickeln. Er nahm witzige Videos auf, in denen er naturwissenschaftliche Phänomene erklärte. Und er baute den Professor zur Comifigur aus. In dieser Zeit entstand auch der Kontakt zur Agentur Hotz'n'Plotz Entertainment. «Sie glauben an den Professor. Und haben mich überzeugt, ein neues Programm zu entwickeln», erzählt der Primarlehrer. Diesmal erhält er zudem Unterstützung. Die Concordia bringt Laborstationen mit, an denen die Besucher und Besucherinnen vor der Show viel experimentieren und ausprobieren können. Ganz nach dem Motto: erleben, staunen und lernen.

«Das gefällt mir, das passt. Ich merke, dass das Publikum anders in die Show kommt, schon eingestimmt ist auf das Thema», sagt Oldani. Er selbst hat viele neue Nummern entwickelt. Gewohnt experimentierfreudig, abwechslungsreich und lehrreich durchkreuzt Professor Bumbbastic mit dem Publikum das Universum und landet dabei auch mal in einer anderen Zeit. «Ich wollte diesmal

auch eine Rahmengeschichte entwickeln, und so entstand die Idee einer Zeitmaschine», erklärt er. Zudem baute er die Rolle von Roboter Nao aus. Er ist der Liebling der Kinder und bekommt nun mehr Möglichkeiten in der Show – inklusive Dialoge.

«Professor Bumbbastic und die Zeitmaschine» feierte im März Premiere in Baden. Und wurde zum Erfolg. «Die Reaktionen sind toll. Die bisherigen Vorstellungen alle sehr gut besucht», freut sich der Freiamter. Bis zu den Sommerferien stehen etliche weitere Termine fest, für einen Abstecher in seine alte Heimat reicht es (noch) nicht. Oldani hofft, dass er das im Herbst nachholen kann. Nach wie vor liebt er es, auf der Bühne zu stehen, für ihn der ideale Ausgleich zum Lehrerberuf. Der Theatervirus wurde ihm am Lehrerseminar in Zug eingepflanzt, wo er auf Gleichgesinnte traf wie Manuel Burkart von Divertimento oder Christof Wolfsberg von Ohne Rolf. Er spielte später lange im Musical «Space Dream» mit, war Teil des Comedy-Duos Klischee und schrieb zu seinem 40. Geburtstag ein Soloprogramm. «Ich mag es, in eine Rolle zu schlüpfen. Und danach kann ich sie wieder ablegen und wieder der Raphael sein», schmunzelt er.

Derzeit gilt seine Konzentration aber vor allem dem Professor. Und der erobert aktuell ganz neue Regionen. Seit Kurzem gibt es einen deutschen Ableger, im Februar fand die

Premiere von «Knallegra» in Berlin statt. Der erfahrene Schauspieler Crisjan Zöllner schlüpft hier in die Rolle des Professor Bumbbastic.

Bei der Besetzung involviert

«Die Idee stammt von der Agentur. Sie war überzeugt, dass das Programm auch in Deutschland Anklang findet. Ich musste mir das erst gut überlegen, letztlich aber hat mich die Idee überzeugt. Wichtig ist mir, dass ich weiterhin die Rechte an der Figur habe und gewisse Vorgaben machen darf», sagt Oldani. Auch bei der Besetzung der Rolle war er involviert.

«Es war schon seltsam. Das war quasi ein Casting, um jemanden zu finden, der mich spielt», lacht der Kättiger. Gesehen hat er die deutsche Show nicht, aber das will er möglichst bald nachholen.

Ehefrau wird zur Professa

Einfacher fiel die Besetzung für die Rolle in der französischen und italienischen Fassung, die in Kürze gestartet wird. «Professa Bumbbastic» ist niemand anders als Oldanis Ehefrau Elena Santana. Sie ist mehrsprachig aufgewachsen und durch ihre Ausbildung als Lehrerin, Sprecherin und Theaterpädagogin sowie mit ihrer Bühnenerfahrung prädestiniert, die Show auch in den anderen Schweizer Landesteilen zu zeigen. «Zudem ge-

«Allein könnte ich das alles nicht stemmen»

fällt es mir, dass die Figur durch eine Frau dargestellt wird und wir damit das Klischee der Wissenschaft als Männerdomäne durchbrechen können», sagt Oldani. Die Fremdsprachige Umsetzung der «Zeitmaschine» soll im Herbst Premiere feiern.

Es läuft also viel rund um die Figur des Professors. Das hätte sich Oldani nie vorstellen können, als er vor fünf Jahren das Casino gemietet hat. «Ich bin froh, habe ich nun eine Agentur an meiner Seite, allein könnte ich das nicht stemmen», gibt er zu. Und ist selbst gespannt, wohin das noch führt. Unter Druck setzen lassen will er sich aber nicht. Und schliesslich ist er immer noch extrem gern Lehrer. «Mir gefällt es sehr an der Schule in Häßlingen», sagt er. Trotz seines Erfolgs muss man also im Dorf nicht mit seinem Weggang rechnen.



Seit fünf Jahren schlüpft Raphael Oldani in die Rolle des verrückten Professors.